

einem Winkel eines sphärischen Dreieckes ausdrückt, die Sinusseale an der netzartigen Sinustheilung (Sinusnetz) angelegt zur Lösung des Zeitproblems anwenden lasse, habe ich in meiner Ihnen schon zugewiesenen Begründung meines „Zeitbestimmungswerkes“ nachgewiesen.“

„Dies der Gang meiner Erfindung, bei der ich keine vorhandenen Methoden benutzen konnte; zu jener Zeit, vor $2\frac{1}{2}$ Jahren, kannte ich ohnehin noch keine andere. Nur erst vor drei Monaten bekam ich Lambert's „Beiträge“ zur Hand, wo unter Anderem eine Construction zum Zwecke der Zeitbestimmung vorkommt, nämlich zwei in einander gezeichnete Kreise, deren Stellung und Grösse je nach Polhöhe und Declination sich ändert, und deren Eintheilung die gegenseitige Beziehung zwischen Höhe und Stundenwinkel gibt. Natürlich fiel mir sogleich ein, wie meine netzartige Construction daraus hätte abgeleitet werden können und wie viel leichter mein Verfahren als jene Construction mit Zirkel und Lineal, die für jeden einzelnen Fall neu angefertigt werden muss. Den Werth dieser so einfachen Darstellung lernte ich aber erst höher achten, als ich aus der *Connaissance des temps pour l'An X und XI (Cartes horaires de Margetts)*, so wie aus Bion's „mathematischer Werkshule“ die verschiedenartigen Versuche graphischer Lösung des Zeitproblems erfuhr.“

„Ich musste mein Verfahren allen anderen vorziehen. Nun ging ich weiter und fand, dass diese Darstellung die zweckmässigste graphische Construction zur Lösung aller Aufgaben der ebenen und sphärischen Trigonometrie sei, wenn man nur z. B. bei den Neper'schen Analogien eine Theilung nach Tangenten anwendet. Reallehrer Decker hat die Mühe auf sich genommen, die Anwendung meines Netzes ausführlicher zu behandeln; seine Arbeit ist noch Manuscript.“

„Was nun die Idee meines oben berührten neuesten Werkes (Zeitscheibe) betrifft, so ist dieselbe nach Lambert, aber universal weit einfacher construirt als dort, nämlich so, dass wegen der verschiedenen Polhöhe durchaus kein Verschieben eines Theiles des Instrumentes erforderlich ist. Hierdurch glaubte ich das schöne Instrument Lambert's, das der Vergessenheit entrissen zu werden verdient, dem bequemen Publicum zugänglicher zu machen. Ich werde es Ihnen nächstens vorlegen.“